

Zeitschrift:	Der Geschichtsfreund : Mitteilungen des Historischen Vereins Zentralschweiz
Herausgeber:	Historischer Verein Zentralschweiz
Band:	20 (1864)
Artikel:	Das Liber Quartarum und das Liber Banarium des Bisthums Constanz, bezüglich auf die fünf Orte : vierzehntes Säculum
Autor:	Zell, Franz
DOI:	https://doi.org/10.5169/seals-111781

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 09.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

V.

Das Liber Quartarum und das Liber Bannalium des Bisthums Constanz, bezüglich auf die fünf Orte.

(Vierzehntes Säculum.)

Mitgetheilt von Franz Zell, erzbischöfl. Archivar zu Freiburg im Br.

Voriges Jahr wurde (S. 165—182) aus einem im hiesigen erzbischöflichen Archive verwahrten Codex das interessante liber decimationis in diocesi Constantiensi pro papa anno 1275, in wieweit dasselbe die fünf alten katholischen Orte der Schweiz beschlug, zum Erstenmale veröffentlicht, und dabei angedeutet, daß derselbe foliant annoch enthalte das liber quartarum vom J. 1324, und das liber bannalium oder archidiaconalium ohne weitere Zeitbestimmung. Diese beiden Bruchstücke gedenken wir in dem vorliegenden Bande des Geschichtsfreundes ebenfalls zu bieten. Uebrigens wird der genannte Codex durch Herrn Pfarrer Haid in Lauterbach bearbeitet, und s. B. vollständig bekannt gemacht; — und so dürfen allfällige Lücken in den von uns gebrachten Theilen, wofür wir um gütige Entschuldigung bitten, dannzumal ausgefüllt werden.

Es ist im canonischen Rechte gegründet, und bedarf keines weiteren Beweises, daß von jedem Kirchspiele oder von jeder Pfarrei der vierte Theil des Zehnten, oder die sogenannte Quart an den Bischof oder an das Domstift gehörte, worunter die Kirche stand. Diese Quart machte einen Theil der jura episcopalia aus, und wurde verschiedentlich, durch Kauf oder Schenkung, veräußert, wie der Geschichtsfreund genügliche Beweisestitel hierüber bringt.

Die Archidiaconen in der alten Kirche vertraten die Stelle des Bischofs in bestimmten Abtheilungen des Sprengels, und übten

geistliche Gerichtsbarkeit aus¹⁾). Die Districte, welche ihnen zugeheilt wurden, und die aus mehrern Pfarreien, ja aus verschiedenen Decanaten bestunden, nannte man archidiaconatus oder banna archidiaconalia. Nun kam es vor, daß gewisse Gebühren von Pfarreien dem Archidiakon, dessen Gerichtsbarkeit sie unterstellt waren, geleistet werden mußten. Diese præstationes (pecuniae vel rerum) oder procurationes²⁾ hießen dann *bannalia* oder *archidiaconalia*. Auch selbe wurden, wie die quartæ, in einen rotulus oder codex eingetragen, was wir jetzt hören werden.

Fol. 107 b. Hec sunt quarte anno domini millesimo ccc. vicesimo quarto solute etc.

In Archidiaconatu Argoye. In decanatu Lucernensi ecclesie Büchs et Stans pertinent mense abbatis Montis Angelorum. Dant omni anno 20. libras. 10. solidos denariorum ibi usualium.

Item in eodem decanatu ecclesia in Switz consueuit dare 12. libras. 10. solidos denariorum usualium.

In decanatu Ufhusen ecclesia Surse cum prebendis ibidem est quartalis.

In eodem decanatu (Willisow) ecclesia Altlishoven est quartalis. Hec quarta fuit vendita anno domini M. CCC. XXIIII. pro XXXVIII libris XIIIII solidis novorum.

Item in decanatu Kame ecclesia Metmostetten pertinet mense domini episcopi.

Fol. 108 a. *In archidiaconatu Zurichgau. In decanatu Meienlan* ecclesia Ufenowe est quartalis.

Item in eodem decanatu ecclesia Tuggen dat archidiacono in anno bisextili 4 frusta.

Item in eodem decanatu ecclesia Pfäffikon est quartalis.

¹⁾ Statt derselben treffen wir später die Generalvicarien an.

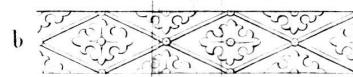
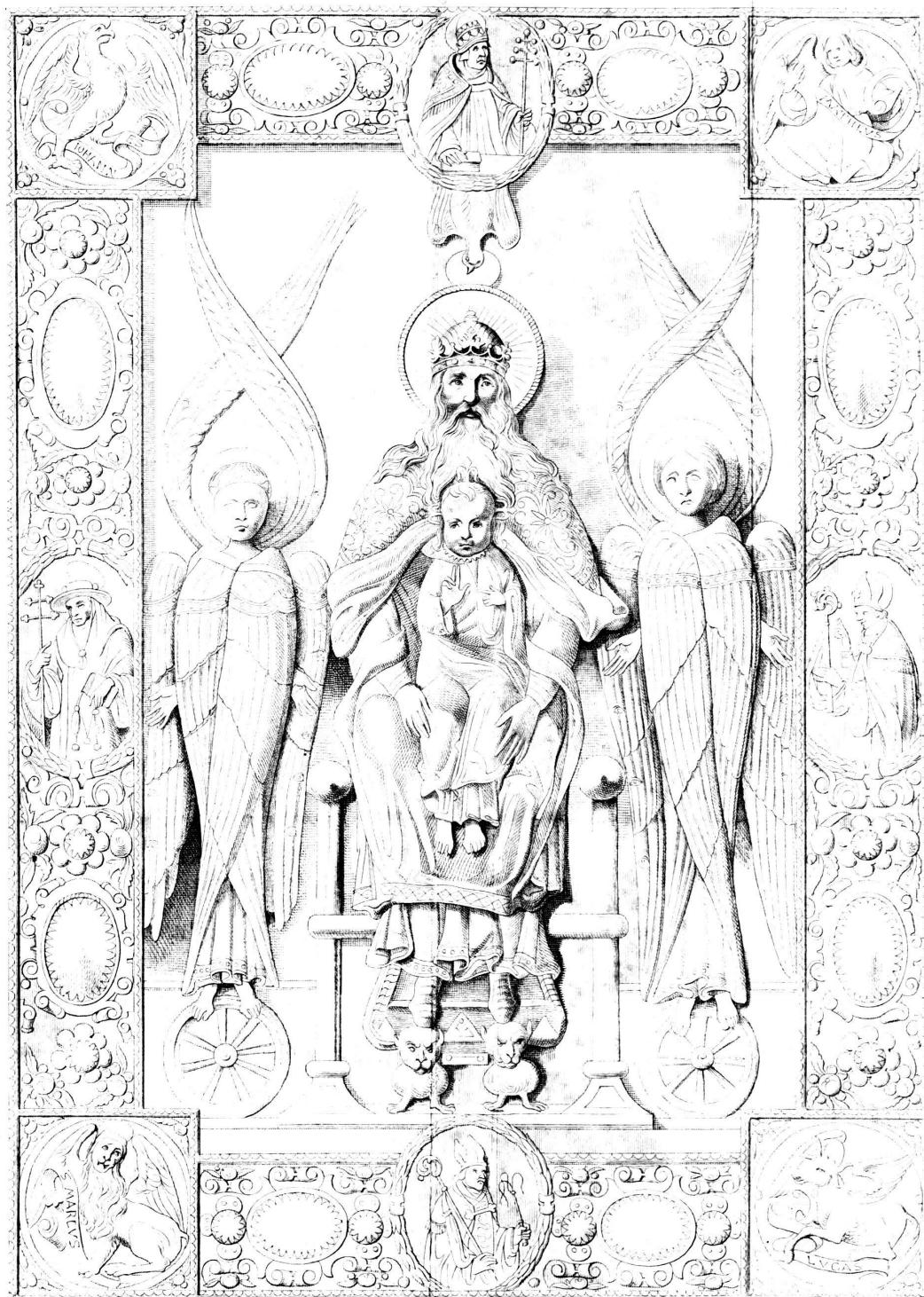
²⁾ Nach Du Fresne die Mählzeit, welche den Kirchenvisitatoren von den Priestern gegeben wurde. (Tome III. f. 482. edit. Francofurti 1710.)

- Fol. 113 a. *Liber bannalium sive archidiaconalium.*
 Summa bannalium Zurichgau.
In decanatu Thuricensi seu Mailan 11. libre Thur.
In decanatu Zug seu Kam 5. libre 10. solidi Thur.

In decanatu Altdorf seu Luceria 12. libre 10. solidi novorum.
In decanatu Lutzelnfluo 12. libre veterum denariorum.
-

- Fol. 114 b. *Nomina prelatorum et primo abbatum.*
Abbas monasterii loci Heremitarum.
Abbas monasterii Montis Angelorum.
 Fol. 115 a. *Item abbatissarum nomina sive loca.*
Abbatissa monasterii Thuricensis centum et 20. marce.
Nomina sive loca capitulorum.
Capitulum ecclesie Beronensis.







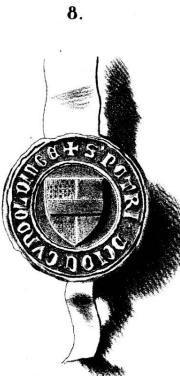
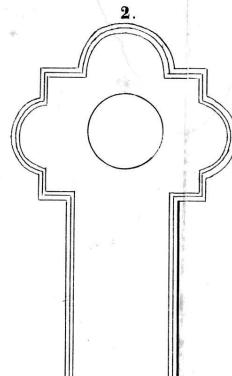
1366, 10 August.



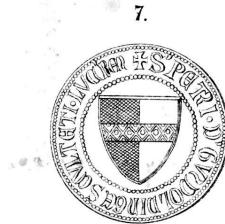
1321, 14 Horn.



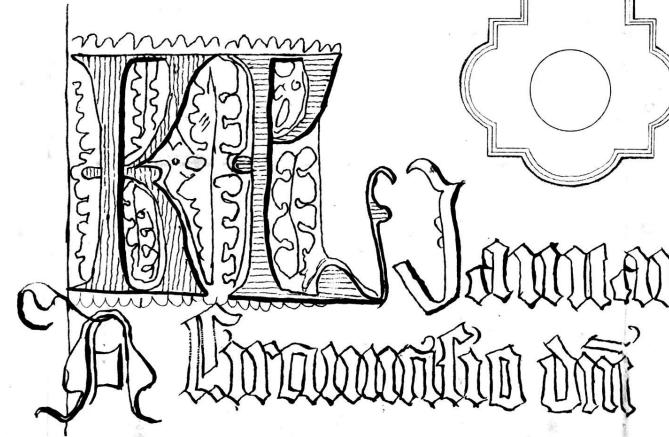
1346, 4 Augstn.



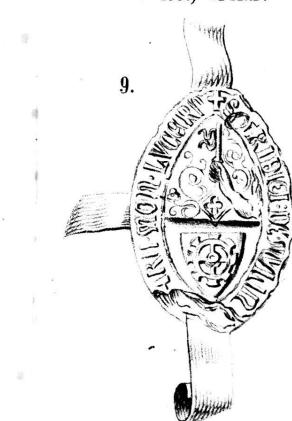
1385, 22 März.



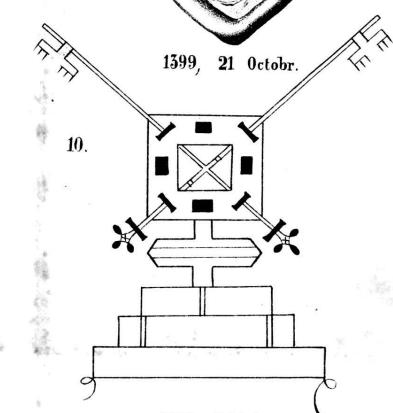
1361, 7 Christm.



1351, 4 März.



1385, 25 Heun.



1389, 14 Mai.



1399, 21 Octbr.